



Nicht zu grob und nicht zu fein darf der Sand für den Kopfläufer *Brosicus* sp sein, dann kann er seine Gänge in offene Flächen wie hier graben. Weil natürliche, dynamische Flussufer schon so rar sind, ist auch er fast ausgestorben.

Vorzeigeprojekt Tirol

Revitalisierung der **Milser Au**

Die Milser Au ist einer der letzten Auwaldreste und der größte noch bestehende Auwaldkomplex am Tiroler Inn. Der geschützte Landschaftsteil wurde und wird forstwirtschaftlich wie auch als Weide genutzt – und ist ein beliebter Naherholungsraum für die Anwohner. Die Eintiefung des Inns hat die Au stark verändert.

Das Foto der Wespenspinne wurde wie alle anderen am GEO-Tag 2012 aufgenommen.

Mithilfe des Revitalisierungs-Projektes „Milser Au“ und einem aufwändigen Gesamtmaßnahmenpaket wurde das örtliche Ökosystem des Grauerlen-Waldes erhalten und der natürliche Lebensraum revitalisiert, indem autotypische Tier- und Pflanzenarten gezielt gefördert wurden. Naturnahe Flussverbauungen und Hochwasserrückhalteräume schützen die nahen Siedlungen.



Pflanzenarten und waren vor den Flussverbauungen häufig. Zudem wurde das Waldgebiet im Talboden als Naherholungsgebiet mit Grillmöglichkeit aufgewertet. Abgerundet wurde das Projekt mit Öffentlichkeitsarbeit, wie Schulprojekte, naturkundliche Exkursionen und einem sehr ansprechenden Buch über die Milser Au im Wandel der Zeit (Hildegard Thurner: Naturerlebnis Milser Au).

ber hinaus ist das Vorhaben auch als ein wesentlicher Schritt für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie am Tiroler Inn zu sehen. Zunächst werden auf drei Teilflächen die Hauptmaßnahmen umgesetzt (insgesamt 5,7 ha, welche auch die drei Windwurfflächen aus dem Jahr 2003 erfassen). Die Flächen werden naturnah umgestaltet, eine Maßnahme, die mit dem Naturschutz abgestimmt und ausgearbeitet wurde.



Text: Mag. Toni Vorauer, & Projektgruppe Milser Au, anton.vorauer@utanet.at
Foto: Robert Mühlthaler (Käfer) Wolfgang Schruf (3)

So wurden zum Beispiel in den Flächen Amphibientümpel, Nebengewässer und eine Eisvogelwand gestaltet. In naher Zukunft sollen mithilfe von Bestandsunterstützungen der Deutschen Tamariske und dem Zwergrohrkolben geholfen werden – beides sind autypische

Diese Maßnahmen verbessern in dem 36,8 ha großen Gebiet (Luftaufnahme S. 16) einerseits die Hochwassersicherheit und den kritischen Zustand der Au, andererseits werden forstliche, landwirtschaftliche und naturkundliche Interessen vorbildlich zusammengeführt. Dar-

Initiatoren des Projektes sind die Agrargemeinschaft und die Gemeinde Mils bei Imst, Unterstützung kam dabei vor allem vom Land Tirol mit der BH Imst und den Abteilungen Wasserbau und Umwelt und von Seiten der TIWAG als auch von der Bezirksforstinspektion Imst sowie vom WWF.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012_3](#)

Autor(en)/Author(s): Vorauer Anton

Artikel/Article: [Vorzeigeprojekt Tirol: Revitalisierung der Milser Au 54](#)